

Mittwoch, 21. September 1988



## Es tanzt

um den Roten Stuhl die halbe Stadt, es tanzen auch die Schulen. Hier zum Beispiel die Tanz-AG des Isolde-Kurz-Gymnasiums (IKG) um Brigitte Stemmler-Geiger. Die Lehrerin hatte eigens Emmett Williams namengebende Prosa choreografiert: ein „Specht“ im Frack, grau-bejackte Mädchen und andere mit schwarzen „Schwingen“, dazu eine rote Frau. Und natürlich der Stuhl, in der Mitte, denn um ihn drehte sich alles, was am Montag im Bildungszentrum Nord (BZN) zu sehen und zu hören war: Ein Krimi-Stück, ebenfalls eine IKG-Produktion, mit geklautem Roten Stuhl; Aufsätze

zum Thema von verschiedenen Klassen der Eichendorff-Realschule und von Haupt- und Realschule des BZN, wo der Stuhl mal im Sperrmüll gefunden und hergerichtet, mal als Kostbarkeit von Schatzsuchern entdeckt wird. Und dann noch etliche Stühle aus dem Kunstunterricht: Auf Gouachen schwirrt der Rote durchs Weltall, durchbricht mathematische Gitternetze oder ist Utensil einer Strip-Tänzerin. Überall stehen, liegen oder hängen sie herum: Stühle aus Papier oder Pappmaché, verziert, lackiert. Nur ein Programmpunkt blieb vom Signet verschont, hatte dafür um so mehr mit Literatur zu tun: Kinderbuchautorin Irmela Brender las vor

Neuntkläßlern, am Lehrerpult mit einfachem Schul-Stuhl. Aus gutem Grund hatten die Literaturtage-Organisatoren die Bildungs-„Fabrik“ im Reutlinger Norden für das große Schul-Literatur-Ereignis ausgesucht: Um die Ecke einmal aus ihrer kulturellen Randlage herauszuholen, und weil sich im BZN die „tolle Chance“ bot, so Koordinatorin Brigitte Bausinger, alle drei Schultypen beieinander zu haben. In den Genuß des Stuhl-Programms kamen aber – neben vielleicht 200 Gästen aus den mitwirkenden Schulen – nur ein paar Dutzend auserwählte Klassen – jeweils stundenplanmäßig zu bestimmten Programmpunkten eingeteilt. kab/Bilder: Haas